

Durch den Norden über Land

in 14 Tagen

TOURENBESCHREIBUNG

TAG 1: Wir verlassen Addis Abeba am frühen Morgen in Richtung Norden. Schon bald nach Debre Birhan gewinnen wir an Höhe. Kurz vor Debre Sina queren wir den 2700m hohen Bergkamm des Tarmaber. Eine wundervolle Aussicht eröffnet sich auf die tiefe weite Senke vor uns. Wir halten im kühlen Bergstädtchen Debre Sina und machen Mittag.

Hinter Debre Sina windet sich der Weg stetig bergab. Eine märchenhaft schöne Landschaft begleitet den sanften Übergang vom kühlen christlichen Hochland in das heiße muslimische Tiefland. Kamele stehen am Wegesrand. In dem kleinen Städtchen Sanbete halten wir an. Sonntag ist Markttag. Wir besichtigen den farbenfrohen Markt voller Betriebsamkeit und begutachten die vielen für uns fremden Kuriositäten.

Dann legen wir das letzte Stück Weg bis nach Kombolcha zurück. Die Straße steigt wieder kontinuierlich an und bald schon hat uns das Hochland zurück. Über Nacht bleiben wir in Kombolcha.

TAG 2: Von Kombolcha machen wir einen Abstecher nach Bati. Die Stadt liegt direkt an der Abbruchkante zum Afrikanischen Grabenbruch und ist dadurch von einem bunten Völkergemisch geprägt. Jeden Montag findet in Bati ein großer überregionaler Kamelmarkt statt, der hunderte Menschen verschiedener Ethnien anzieht: stolze nomadische Afar aus den heißen und kargen Steppengebieten sowie christliche Äthiopier des fruchtbar grünen Hochlandes. Wir besuchen das weitläufige Marktgebiet, bestaunen die Menge an Kamelen und anderen Nutztieren. Dann suchen wir den regulären Markt auf, der Dinge des täglichen Bedarfs bietet.

Wir setzen unsere Fahrt nach Norden fort. Bei der Stadt Hayk biegen wir zum gleichnamigen See ab, um dem hübschen Kloster St. Stephanos einen kurzen Besuch abzustatten (Eintritt nur für Männer erlaubt). Danach geht es nonstop weiter bis nach Woldia, wo wir die Nacht verbringen.

TAG 3: Nach dem Frühstück brechen wir nach Lalibela auf. Eine bezaubernde Landschaftskulisse begleitet uns auf unserem Weg in die Berge. Am frühen Mittag erreichen wir die UNESCO Weltkulturerbestadt.

Lalibela ist eine der heiligsten Stätten des äthiopischen Christentums und gleichzeitig die ursprünglichste. In Lalibela scheint die Zeit still zu stehen. Wir besichtigen die elf berühmten Felsenkirchen und lassen uns von den unglaublichen architektonischen Meisterleistungen

vergangener Jahrhunderte faszinieren. Wir erkunden dämmrige, in den Fels gehauene Kammern, Passagen und geheime unterirdische Verbindungsgänge, die nur vom Kerzenlicht unseres Führers beschienen sind.

Wieder zurück am Tageslicht dringt das rhythmische Schlagen von Zeremonientrommeln an unser Ohr. Weiß gewandete Priester singen und wiegen ihre Oberkörper im Takt, in weiße Tücher gehüllte Gläubige verharren in stummer Andacht vor den Kirchportalen. Man fühlt sich in das 12., 13. Jahrhundert zurück versetzt, in die Zeit, als diese bemerkenswerten Sakralbauten in den Stein geschlagen wurden. Wir nehmen uns Zeit, diesen wundervollen Ort zu erkunden, Zeit, die spezielle Atmosphäre aufzunehmen.

Nach dem Abendessen runden wir den Tag mit dem Besuch einer kleinen lokalen Kaschemme ab, wo leckerer Honigwein (,Tedj') zu traditioneller Livemusik ausgeschrieben wird.

TAG 4: Auch außerhalb Lalibelas befinden sich eine Reihe beeindruckender Kirchen und Klöster inmitten einer herrlichen Landschaft. Das Kloster Yemrehanna Kristos liegt rund 30km nordwärts von Lalibela, am Ende eines idyllischen Tales. Ein kleiner Fußweg führt bergauf bis zu einer natürlichen Höhle, über deren Eingang sich nach der Regenzeit ein kleiner Wasserfall ergießt. Geschützt im Höhleninneren befindet sich das Kloster, das aus zwei Bauten besteht, die noch im alten axumitischen Stil additiv in die Höhle hinein gebaut wurden.

Wir kehren zurück nach Lalibela und machen Mittag. Am frühen Nachmittag starten wir zu unserem nächsten Ausflug, der uns auf den Abuna Yoseph führt, den Hausberg Lalibelas. Zu Fuß oder per Maultier steigen wir auf und werden durch ein atemberaubendes Panorama belohnt. Nach einem rund zweistündigen Marsch erreichen wir das Kloster Asheton Maryam, eine semi-monolithische Kirche, die in eine senkrechte Felswand hinein gearbeitet wurde.

Wir steigen ab, zurück nach Lalibela. Herden von endemischen Gelada Pavianen kreuzen unseren Weg und mit etwas Glück sehen wir sogar einen Simienfuchs.

TAG 5: Wir lassen die Bergwelt Lalibelas hinter uns und fahren westwärts in Richtung Bahir Dar. Der Weg führt mitten durch das ländliche Äthiopien, wir passieren Dörfer und einsame Gehöfte, die vor rauen Felsmassiven und auf sanften Hügeln liegen.

Zu Mittag breitet sich eine weite Ebene vor uns aus. Wir nähern uns dem größten See des Landes, dem Tanasee. Kurz vor Bahir Dar queren wir ein breites Flussbett. Es ist der Blaue Nil, der unweit von hier dem Tanasee entspringt. Wir schauen nach Krokodilen und Nilpferden aus.

Dann erreichen wir Bahir-Dar, eine farbenfrohe aufgeweckte Stadt, attraktiv am Ufer des Tanasees gelegen. Wir bummeln entlang der breiten, von Palmen bestandenen Boulevards und stimmen uns auf einen lauen Sommerabend ein, den wir in einer der besten Bars für traditionelle Musik- und Tanzperformances verbringen.

TAG 6: Den heutigen Tag verbringen wir fast ganz auf dem Wasser. Per Boot erkunden wir die zahlreichen idyllischen Inseln auf dem Tanasee, die uralte Klöster beherbergen, die zumeist bereits im 14. Jahrhundert gegründet wurden. Als erstes steuern wir die Halbinsel Zege an. Gleich zwei Klöster befinden sich auf dieser üppig bewachsenen Landzunge mit tropischer Vegetation. Wir gehen durch dichten Wald, begleitet von Vogelgezwitscher und bunten großen Schmetterlingen.

Auf einer Lichtung tut sich die ummauerte Klosterfestung Ura Kidane Mihret auf. Wir durchschreiten das Tor und stehen vor einem großen alten Rundbau, der traditionell mit Stroh gedeckt ist. Drei gewaltige Holztüren führen ins dämmerige Innere, das mit fantastischen flächendeckenden Wandmalereien aufwartet.

Wir steuern die nächste Insel an, vorbei an einer Flotte traditioneller Papyrusboote, die dem Warentransport über den See dienen. Danach machen wir einen Abstecher zur Stelle, an der der Blaue Nil dem Tanasee entspringt und wo sich in der Regel Nilpferde aufhalten.

Die Sonne neigt sich dem Horizont zu. An der schönen Uferpromenade genießen wir die frische Abendbrise und beobachten die vielen bunten Vögel im Dickicht des Papyruses.

TAG 7: Am Morgen fahren wir zu den gewaltigen Fällen des Blauen Nil, in Äthiopien ‚Tis Abay‘ genannt, Rauch des Nils. Der Name ist dem feinen Wasserstaub gezollt, der die Fälle wie eine Wolke umgibt. Besonders in und nach der Regenzeit sind die Wasserfälle mächtig und schön. Nach etwa einer halben Stunde Gehzeit erreichen wir den Ort des Spektakels.

Nach dem Mittagessen in Bahir Dar machen wir uns auf nach Gonder, das wir am späten Nachmittag erreichen. Nach einem Rundgang durch die Stadt finden wir uns auf der Terrasse des Goha Hotels ein, das auf einem Hügel über der Stadt liegt. Sonnenuntergang und eine herrliche Aussicht über Gonder: Der ideale Ort für einen kühlen Drink zum Abschluss des Tages.

TAG 8: Nach dem Frühstück brechen wir zum Gemp auf, dem kaiserlichen Hofbezirk am höchsten Punkt der Stadt, ein UNESCO Weltkulturerbe. Die Paläste von sechs aufeinander folgenden Kaisern konzentrieren sich hier auf kleinster Fläche dicht nebeneinander. Die majestätischen Bauten stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, der Zeit der Hochblüte Gonders. Einige der Paläste sind noch fast vollständig erhalten, andere sind Ruinen.

Nach einer ausgiebigen Erkundungstour durch die Welt der großen äthiopischen Monarchen fahren wir in das Tal vor der Stadt. Dort liegt das so genannte Bad des Fasilidas, dem ersten Kaiser Gonders. Der Name des Ortes ist allerdings irreführend, gleicht das hübsche Anwesen doch eher einem kleinen Wasserschloss denn einer Badeanstalt.

Unser letzter Abstecher gilt der Kirche Debre Birhan Selassie mit ihren qualitätsvollen Wand- und Deckengemälden. Berühmt ist die mit 80 geflügelten Engelsköpfen geschmückte Decke.

Nach dem Mittagessen treffen wir die letzten Vorbereitungen für die anstehende Wandertour in den Simien Mountains und decken uns mit ausreichend Proviant ein. Es kann losgehen. Wir starten nach Debark, wo wir die Nacht verbringen. Die nächsten zwei Tage werden wir in den Simien Mountains wandern. Falls gewünscht, ist die Tour um weitere Tage erweiterbar, eine Besteigung des Ras Dashen, des höchsten Bergs Äthiopiens, kann angeschlossen werden.

TAG 9: Debark bildet den Ausgangspunkt für unsere zweitägige Wanderung in den Simien Mountains. Am frühen Morgen bringt uns das Auto nach Sankaber (auf 3200m Höhe gelegen), wo unser Gepäck auf Packtiere geladen wird. Wir gehen los, folgen dem Pfad, der uns schon bald an den ersten, steil abfallenden Canyon führt. Ein fantastischer Panoramablick tut sich auf. Uns zu Füßen liegt ein weites, stark aufgefaltetes Land. Wir blicken auf mannigfache Bergketten, schroffe

Felsmassive, Täler. Ein Wasserfall stürzt Hunderte von Metern in die Tiefe. Nach einer kurzen Rast gehen wir weiter, vorbei an Gelada Pavianen, die sich über Felder und Hügel davon tollern.

Am späten Nachmittag erreichen wir das Dorf Gich, hinter dem unser erstes Camp liegt (3600m). Die Packtiere mit dem Gepäck warten schon, die Zelte sind aufgeschlagen. Und auch der Koch ist schon vor Ort und klappert eifrig mit Töpfen und Pfannen (auf Wunsch kann auch selbst gekocht werden, die dafür benötigten Kochutensilien können von Awura Tours ausgeliehen werden).

TAG 10: Die Morgensonne weckt uns. Zum Frühstück gibt es Tee und Rührei, bereitet aus den Eiern, die wir am Abend zuvor im Dorf erstanden haben.

Die erste Wegetappe führt über eine weite Hochebene, die mit skurril aussehenden, hoch aufgeschossenen Riesenlobelien bestanden ist. Hohes weißes Gras schimmert im Morgenlicht. Wir halten die Augen offen, auf der Suche nach endemischen Simienfuchse, die mitunter hier in den frühen Morgenstunden umher streichen. Nach rund zwei Stunden erreichen wir unseren ersten Berggipfel, den Imet Gogo (3926m). Die Erhebung befindet sich direkt an der Kante des tiefen Canyons. Dadurch ist der Ausblick in jede Richtung grandios.

Nach einem weiteren Anstieg nähern wir uns dem zweiten Highlight des Tages. Kurz bevor die Bergkuppe des Inatye (4070m) erreicht ist, überschreiten wir die 4000m Höhenlinie. In luftiger Höhe vernichten wir den mitgebrachten Proviant bei herrlicher Aussicht.

Entlang der Abbruchkante des Canyon steigen wir ab zum Chennek Camp (3650m). Am Fuß der steilen Felswand halten sich oftmals die endemischen Walia Steinböcke auf, wir spähen in die Tiefe.

Für die Nacht zelten wir im Chennek Camp. Zügige Wanderer, die das Camp früh genug erreichen, können sich auch vom Auto abholen lassen und für den Abend zurück nach Debark fahren.

TAG 11: Unser Weg führt uns weiter nach Norden. In Serpentinaen schlängelt sich die Straße durch die atemberaubende Bergwelt der Simien Mountains. Langsam verlieren wir an Höhe. Wir passieren das idyllische Flusstal des Tekeze und stoppen in Shire für eine kurze Mittagspause. Danach geht es auf direktem Weg weiter nach Axum - die letzte Etappe unserer Reise.

TAG 12: Axum schaut auf eine große Vergangenheit zurück. Die heutige Weltkulturerbe-Stadt war einst das Zentrum des Axumitischen Reiches, einer großen frühen Zivilisation, die vor rund 2000 Jahren zur Hochblüte kam. Das Reich erstreckte sich von Ostsudan bis zum heutigen Yemen und ist die Wiege der äthiopischen Identität, sowie des äthiopischen orthodoxen Christentums. Daher ist Axum auch heute noch die wichtigste und heiligste Stadt der äthiopischen orthodoxen Kirche.

Die Bauwerke und Artefakte von einst prägen noch immer das Gesicht der Stadt. Berühmt sind die riesigen steinernen Stelen, die die Axumiten bei Königsgräbern aufrichteten. Die Monolithen erreichen Höhen von bis zu über 30 Metern und stehen teilweise noch heute aufrecht wie anno dazumal.

Wir besichtigen das imposante große Hauptstelenfeld, bestehend aus rund 75 Stelen. Auch einige der Grabkammern sind zugänglich. Dann fahren wir vor die Tore der Stadt, wo weitere Stelenfelder sowie die Ruinen der alten Königspaläste liegen.

Am Nachmittag statten wir dem heiligsten Kirchenbezirk Äthiopiens einen Besuch ab. Tsion Maryam besteht aus einem alten und einem neuen Kathedralenbau und steht auf den Ruinen der ersten Kirche Afrikas überhaupt. Aufsehen erregend ist jedoch ein äußerlich eher unscheinbarer Bau: Soll hier doch die heilige biblische Bundeslade mit den Steintafeln der zehn Gebote aufbewahrt sein, die Moses einst am Berg Sinai empfing.

TAG 13: Wir verlassen Axum, fahren ostwärts. Nicht lange und wir biegen scharf nach Norden ab, zum Tempel von Yeha. Das einstige heidnische Heiligtum stammt aus dem 5. Jahrhundert (!) und ist das älteste monumentale Bauwerk aus voraxumitischer Zeit in Äthiopien, das zu großen Teilen erhalten geblieben ist. Ornamentik und Inschriften verweisen auf Südarabien.

Dann steuern wir unser nächstes Ziel an, das christlich-orthodoxe Kloster Debre Damo. Schon allein der ausgefallenen Lage wegen ist dieses alte und traditionsreiche Kloster bemerkenswert. Umsäumt von felsigem Abgrund befindet sich der Klosterstandort in luftiger Höhe auf dem Plateau eines Tafelbergs. Jetzt ist körperliche Geschicklichkeit angesagt, denn es gilt, das Plateau über einen 15m hohen Felsen zu erklimmen. Einziges Hilfsmittel ist dabei ein Lederseil, an dem ein Mönch den Besucher heraufzieht (für Frauen ist der Zutritt untersagt). Oben angelangt, besichtigen wir die öffentlich zugänglichen Gebäudeteile der Klosterkirche, die die älteste erhaltene Kirche axumitischer Bauweise ist (erbaut zwischen dem 7. und 11. Jhdt.).

Glücklich zurück im Auto fahren wir weiter, bis wir den schönen Landstrich Gheralta erreichen. Gewaltige rötliche Felsmassive zeichnen sich am Horizont ab, vereinzelte Baumriesen spenden Mensch und Vieh Schatten. Fernab vom städtischen Trubel liegt hier die wunderbare Gheralta Lodge, die mit stilvollem Ambiente, Ruhe und einer fantastischen Aussicht punktet. Zeit, zu entspannen und zu genießen!

TAG 14: Der letzte Tag unserer Reise ist angebrochen. Wir frühstücken gemütlich, dann brechen wir in Richtung Mekelle auf. Entlang des Weges befinden sich mehrere meist semi-monolithische Felsenkirchen, so auch die bekannte Kirche Abreha we Atsbeha. Je nach vorhandener Zeit und Lust und Laune besichtigen wir einige Standorte. Die Felsenkirchen Debre Maryam Korkor und Abba Daniel Korkor sind dabei aufgrund ihrer Lage hoch oben auf einem der Felsmassive besonders empfehlenswert. Der Ausblick weit über das Land ist schlicht phänomenal. Rund eine Stunde dauert der Aufstieg, Trittsicherheit, Fitness und absolute Schwindelfreiheit sind Voraussetzung.

Wir erreichen Mekelle. Mit dem Nachmittagsflug geht es zurück nach Addis Abeba. In der Hauptstadt angekommen, entspannen wir ein wenig und machen letzte Besorgungen. Am Abend lädt dann Awura Tours zum Farewell Dinner in ein traditionelles Restaurant ein.

Wir weisen darauf hin, dass obige Reisebeschreibung exemplarisch zu verstehen ist. Sie gibt den groben möglichen Ablauf der Tour wieder. Einzelne Inhalte können sich je nach Gegebenheiten ändern. Die Tour ist im Detail modifizierbar und kann vor Ort den Umständen entsprechend und gemäß Ihren Interessen angepasst werden. Auch haften wir nicht für Abweichungen vom geplanten Verlauf einer Tour, wenn diese sich ohne unser Verschulden ergeben.